

CARINTHISCHER SOMMER

## Berührendes von Marktl & Co.

Der Kärntner Drummer Klemens Marktl ist nicht nur als Musiker ein außergewöhnlicher Mensch, seine Begeisterung ist ansteckend. Während er seine ersten Begegnungen mit dem US-Vibraphonisten Joe Locke quasi als Verfolgungsjagd – neuerdings würde man dafür eher das Wort „Stalking“ verwenden – über Kontinente schildert, findet Locke selbst berührende Worte. Als er seinerzeit zum Jazz kam und John Coltranes Hymne an die Liebe „A Love Supreme“ hörte, habe er gedacht, alle Jazzmusiker seien besondere Menschen. Nun, die Praxis des Musikerlebens habe ihn eines besseren belehrt, so Locke. Aber Leute wie Klemens Marktl und das Sextett, das er für den Gig am Mittwoch Abend beim Carin-

thischen Sommer in Ossiach zusammengestellt hat, hätten diesen ursprünglichen Glauben wieder erneuert. Und dann zitiert er einen ganz berühmten Song von Oscar Hammerstein: „Love isn't love 'til you give it away!“

Zu Lockes Hammerstein-Motto passend, spielten die Musiker am Mittwochabend mitten im Alban-Berg-Saal, umringt vom Publikum. Ohne Verstärkung mussten sie extrem aufeinander Rücksicht nehmen. Den Kern des Programms bildeten Kompositionen von Marktls großartiger CD „December“, die im April 2015 in New York aufgenommen und Anfang 2016 veröffentlicht wurde. Kurzweilige drei Stunden jedenfalls, die Marktl launig kommentierte. Viel Applaus.

GW

Freitag, 11. August 2017